

Portrait ZARA NELSOVA

Konzerte, Sonaten & Suiten für Violoncello



HD-DOWNLOADS
available at audite.de

- A. Dvořák: Violoncellokonzert b-Moll op. 104
- R. Schumann: Violoncellokonzert a-Moll op. 129 • Fantasiestücke op. 73
- D. Milhaud: Violoncellokonzert Nr. 1
- J. S. Bach: Suiten BWV 1008, 1009 & 1012
- L. Boccherini: Sonate für Violoncello Nr. 4 A-Dur G 4
- L. van Beethoven: Sonaten für Violoncello op. 5/1, 5/2 & 102/2
- J. Brahms: Sonaten für Violoncello op. 99 & 38
- D. Kabalewski: Violoncellokonzert op. 49

Radio-Symphonie-Orchester Berlin
Georg Ludwig Jochum • Gerd Albrecht, Dirigent
Lothar Broddack • Artur Balsam, Klavier

Berlin, 1956 - 1965

Eine Cellistin auf dem Podium vor einem großen Sinfonieorchester – in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts eine Seltenheit. Mit Zara Nelsova begann jedoch eine neue Zeitrechnung, sie wurde zu einer Schlüsselfigur in der Geschichte des Cellospiels. Die RIAS-Aufnahmen von 1956 bis 1965 ergänzen die Diskographie der Cellistin substantiell, u.a. mit Werken, die nie für ein kommerzielles Label eingespielt wurden.

Eine Cellistin auf dem Podium vor einem großen Sinfonieorchester – in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts war dieser Anblick eine Seltenheit. Guilhermina Suggia und Beatrice Harrison gehörten zu den ersten, die sich der männlichen Konkurrenz stellten. Mit Zara Nelsova begann jedoch eine neue Zeitrechnung. Die aus einer russischen Musikerfamilie stammende Künstlerin wurde zu einer Schlüsselfigur in der Geschichte des Cellospiels. Ihr cellistisches Können gepaart mit ihrem souveränen Auftreten und ihrem ausgeprägten Personalstil wirkten bezwingend. Zusammen mit der jüngeren Jacqueline du Pré eroberte Nelsova die Konzertwelt für Cellistinnen.



Zara Nelsova profilierte sich als Solistin und Kammermusikerin gleichermaßen überzeugend. Die Aufnahmen aus dem Schallarchiv des RIAS Berlin, die zwischen 1956 und 1965 entstanden, ergänzen die Diskographie der Cellistin substantiell und runden den Eindruck ihres künstlerischen Profils. Darunter befinden sich Werke, die Nelsova nie für ein kommerzielles Label einspielte und die hier erstmals auf Tonträger erscheinen, etwa die Cellokonzerte von Darius Milhaud (Nr. 1) und Dmitri Kabalewski (Nr. 1).

Bestellnummer: audite 21.433 (4 CD-Box)
 EAN: 4022143214331
 Internet: www.audite.de/de/product/4CD/21433



Bereits bei *audite* erschienen:



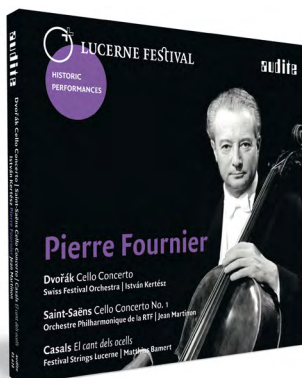
JACQUELINE DU PRÉ

Schumann: Violoncellokonzert op. 129
 Brahms: Klavierkonzert op. 15

Bruno Leonardo Gelber
 Radio-Symphonie-Orchester Berlin
 Gerd Albrecht, Dirigent

Live-Aufnahme Berlin, 1963

audite 95.622



PIERRE FOURNIER

Dvořák: Violoncellokonzert op. 104
 Saint-Saëns: Violoncellokonzert op. 33
 Casals: El cant dels ocells

Schweizerisches Festspielorchester
 Orchestre Philharmonique de la RTF
 Festival Strings Lucerne
 István Kertész • Jean Martinon •
 Matthias Bamert, Dirigent

Live-Aufnahme Lucerne, 1962 / 1967 / 1976

audite 95.628

